

# **BGer 7B\_27/2026 vom 29. Januar 2026**

Bundesgericht, 2026-01-29, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_7B\\_27\\_2026](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_7B_27_2026)

FR: TF 7B\_27/2026 du 29 janvier 2026

IT: TF 7B\_27/2026 del 29 gennaio 2026

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Der Beschwerdeführer beantragt den Ausstand von Bundesrichterin Koch. Gemäss Art. 34 Abs. 2 BGG bildet die Mitwirkung in einem früheren Verfahren des Bundesgerichts für sich allein keinen Ausstandsgrund der betroffenen Gerichtspersonen. Anders verhält es sich nur, wenn Umstände vorliegen, die darauf schliessen lassen, dass ein Ausstandsgrund gemäss Art. 34 Abs. 1 BGG erfüllt ist (vgl. Urteil 1F\_22/2025 vom 5. Dezember 2025 E. 1.1). Derartige Umstände werden vom Beschwerdeführer nicht ansatzweise dargetan. Das Ausstandsgesuch erweist sich als offensichtlich unbegründet. Darauf kann - unter Mitwirkung der Gerichtspersonen, deren Ausstand beantragt wird - nicht eingetreten werden, ohne dass ein Verfahren nach Art. 37 BGG durchgeführt werden müsste (vgl. das den Beschwerdeführer betreffende Urteil 7B\_891/2025 vom 24. September 2025 E. 2 mit Hinweis).

### **E. 2**

Der Beschwerdeführer führt in systematischer Weise gegen für ihn ungünstige kantonale letztinstanzliche Entscheide Beschwerde an das Bundesgericht, ohne dabei den formellen Anforderungen, namentlich bezüglich Begründung, nachzukommen (siehe Urteile 4D\_131/2025 vom 29. Oktober 2025; 9D\_15/2025 vom 16. Oktober 2025; 4D\_146/2025 vom 8. Oktober 2025; 5A\_838/2025 vom 1. Oktober 2025; 7B\_891/2025 vom 24. September 2025; 7B\_858/2025 vom 16. September 2025 etc.). Der Beschwerdeführer handelt damit querulatorisch und rechtsmissbräuchlich (vgl. Art. 42 Abs. 7 und Art. 108 Abs. 1 lit. c BGG).

So verhält es sich auch vorliegend: Die Beschwerde vom 5. Januar 2026, die elementare Anstandsformen vermissen lässt, erfüllt offensichtlich nicht die Anforderungen an die Begründung einer Beschwerde an das Bundesgericht ( Art. 42 Abs. 2 und Art. 106 Abs. 2 BGG ; BGE 148 IV 356 E. 2.1, 39 E. 2.3.5; 142 III 364 E. 2.4). Auf die Beschwerde ist mangels hinreichender Begründung im vereinfachten Verfahren nach Art. 109 BGG nicht einzutreten.

### **E. 3**

Bei diesem Verfahrensausgang sind die Gerichtskosten dem Beschwerdeführer aufzuerlegen ( Art. 66 Abs. 1 BGG ). Sein Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege ist wegen Aussichtslosigkeit der Beschwerde abzuweisen ( Art. 64 Abs. 1 BGG ).

### **E. 4**

Der Beschwerdeführer, der in der Vergangenheit bereits mehrfach mit Beschwerden an das Bundesgericht gelangt ist, ohne den Begründungsanforderungen nachzukommen, wird darauf hingewiesen, dass querulatorische oder rechtsmissbräuchliche Beschwerden

unzulässig sind und das Bundesgericht nicht auf solche eintritt ( Art. 42 Abs. 7, Art. 108 Abs. 1 lit. c BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.